

# INHALT

0. Vorwort .....	1
STATT EINER THEORIE	
VORAUSSETZUNGEN ZUM BRIEF IN GOTTFRIED KELLERS DICHTUNG .....	6
1. Räume - in die sich Botschaften senden lassen .....	8
2. Bindungen - die getrennte Räume überbrücken .....	14
3. Schreibende - die sich in Texten mitteilen .....	18
KORRESPONDENZEN	
DER BRIEF IN GOTTFRIED KELLERS DICHTUNG .....	23
4. Bestandsaufnahme: "Brief-Stellen" .....	25
"Sieben Legenden" (26) " <u>Die Leute von Seldwyla</u> " (27) "Züri- cher Novellen" (28) " <u>Das Sinngedicht</u> " (30) "Martin Salan- der" (32) "Der grüne Heinrich" (34) Lyrik (39)	
5. Vom Schreiber zum Leser:	
Der Brief als Vorgang .....	40
5.1. Zwischen Söhnen und Müttern .....	40
5.2. Von und an Heinrich Lee .....	46
5.3. Korrespondenz zu dritt .....	49
5.4. Reduzierung auf Briefdaten .....	52
5.5. Von Arnold Salander .....	54
5.6. Johannes Hadlaub: Schreiben und Sammeln .....	55
5.7. Wendepunkte: Fides' und Kätters Botschaften .....	56
5.8. Abschied und Stillstand .....	57
6. Beförderung:	
Auf dem Weg zum Empfänger .....	60
6.1. Entfremdung des Botendienstes .....	60
6.2. In Begleitung des Schreibers .....	61
6.3. Wasser und Wind .....	64
6.4. Glücks- und Himmelsboten .....	69
6.5. Verspätet übermittelt - liegengeblieben .....	73
7. Zitat statt Bericht:	
Brieftexte in Erzähltexten .....	76
7.1. Nicht mehr als ein Billett: Texte in Zettelgröße .....	77
7.2. Postskripta zum "Briefwechsel zweier Zeitgenossen" ...	84
7.3. Publizierung statt Diskretion: "von dummen, gespreizten Menschen" .....	90
7.4. Die Autorität des Vaterwortes .....	97
7.5. Verweis auf die Wirklichkeit: das historische Dokument .....	104

8. Zwischen Mitteilung und Fiktion: Briefkünste und Kunstbriefe .....	108
8.1. Schwindeleien .....	109
8.2. An Anna .....	111
8.3. Gefährliches Vorbild: Salomon Geßners Brief .....	113
8.4. Dorotheas Botschaft in Versen .....	116
8.5. Falsches Literatentum - überforderte Briefsteller ..	118
8.6. Illusion und Verstellungskunst .....	121
8.7. Der Minnesänger Johannes Hadlaub .....	125
8.8. Gegengesteuerte Einfachheit: Keller-Briefe .....	128
9. Lebensbekenntnisse: Zwischen Brief und Autobiographie .....	131
9.1. Lucies Lebensbücher .....	131
9.2. Geständnisse zwischen Liebenden .....	134
9.3. Der Grüne Heinrich: Briefschreiber und Autobiograph .....	137
9.4. Das Brieffragment der Mutter Lee .....	143
9.5. Autobiographischer Roman und Bekenntnisbrief .....	145
9.6. Lebensbriefe: Falsches und Echtes .....	149
9.7. Die Maler-Schreiber .....	153
10. Von Schreibern und Schweigern: Kellers Briefschreiber und der Briefschreiber Keller ....	157
10.1. Schreiber in der Krise: schmollen - still sein - verstummen .....	157
10.2. Produktive Stille: "Ich mache Sachen fertig im Gedächtnis" .....	159
10.3. Schreiben ist Existenzsicherung .....	162
10.4. Schreiben - Begleichung von Schuld(en) .....	165
10.5. Schreiben und Schweigen: zwischen Geselligkeit und Alleinsein .....	167
POSTSKRIPTA ZUM BRIEF IN GOTTFRIED KELLERS DICHTUNG .....	175
11. "Mißbrauchte Liebesbriefe" - Im Blickwinkel von Eduard Mörikes "Maler Nolten" .....	177
12. Judiths "kurzer Brief zum langen Abschied" - Vom "Grünen Heinrich" zum "Grünen Handke" .....	189
LITERATURVERZEICHNIS .....	198